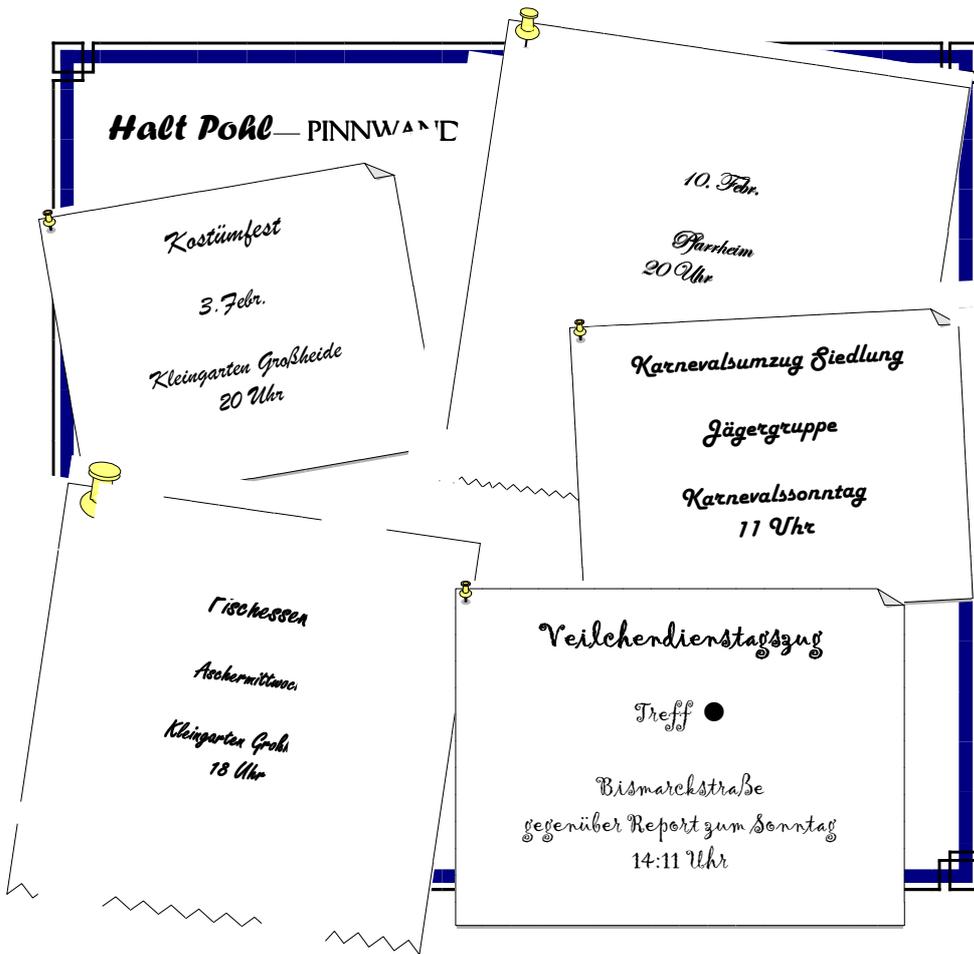




**JLABBACH LOTT JONN –
 WIRRKE UND FIERE**



Halt Pohl — PINNWAND

Kostümfest
3. Febr.
Kleingarten Großheide
20 Uhr

10. Febr.
Pfarheim
20 Uhr

Karnevalsumzug Siedlung
Jägergruppe
Karnevalssonntag
11 Uhr

Fischessen
Aschermittwoch
Kleingarten Groß
18 Uhr

Veilchendienstagszug
Treff ●
Bismarckstraße
gegenüber Report zum Sonntag
14:11 Uhr



FASTELOVEND IST DIESES Jahr wieder mordsmäßig früh. Ihr wisst ja: Das ist die Sache mit dem Vollmond. Deshalb müssen sich die Karnevalisten auch richtig dranhalten...

- Fr, 2.2. 19:30 Damensitzung
- So, 4.2. 10:30 Herrensitzung
- Mi, 7.2. 15:11 Damensitzung
- Fr, 9.2. 19:30 Damen/Herrensitzung
- Sa, 10.2. 20:11 Narrenparade
- Sa, 17.2. 20:11 Pratschdoll
- Mo, 19.2. 20:00 Balla balla

Dazu kommen noch etliche andere Termine, wie Seelöwensitzung, Mariechentreffen verschiedene Biwaks, ein Seniorennachmittag im Pfarheim, Altweibertreffen, der Rathaussturm in Rheydt und, natürlich, der Veilchendienstagszoch. Ein wahrhaft stolzes Programm! Die kommen einen Monat überhaupt nicht aus ihren Strumpfhosen heraus.

Wir wünschen allen, die da mitmachen völl Vreud und Emmer Wenk!

Mottolied 2007

Der MKV hat sich auch 2007 wieder ein Mottolied verpasst. Die Lyrik ist so sensationell wie immer:

**Lott jonn, Jlabbach, lott jonn,
Der Karneval ist endlich da,
lott jonn, Jlabbach, lott jonn**

Die Zeit, die wurd uns viel zu lang!
Jetzt geht es richtig los,
Denn im Feiern sind wir riesengroß!
Hier geht die Party tierisch ab,
So schnell macht heute keiner schlapp!

Wir wirrke doch das ganze Jahr wie doll,
Und keiner weiß, wie er's noch schaffen soll

*Drum werf die Arbeit und die Sorgen hin,
Denn nach fiere mit euch steht uns heut der Sinn.*

*Der Karneval, der dauert nicht sehr lang,
Drum ist mir heut schon vor'm Ende wieder bang.
Das mir kein einz'ger Augenblick verlorengiht,
Den man den Rest vom Jahr vermissen tät.*

*Jetzt hakt euch mal bei eurem Nachbarn ein,
Hier soll heut kein Mensch alleine sein. Mit euch
zusammen wär's ein toller Chor,
Drum singen wir's nochmal ganz langsam vor*

**Lott jonn, Jlabbach, lott jonn,
Der Karneval ist endlich da,
lott jonn, Jlabbach, lott jonn**

Wo ist denn da das Motto? *Schwaatlapp* hat da mal ne Frage:

Wie wär's denn mal so etwas gewesen? (ist zwar auch nicht Schiller, aber immerhin Motto)

*Werr wirrke un werr fiere, denn dat ess ja net domm,
werr haue möt dr Hammer un op de decke Tromm,
werr trekke osser Schörskar un trekke duur de Stadt,
et Wirrke, dat brengt Moppe un fiere oss Spass satt.
Lott jonn, tärä, lott jonn tärätätätätäää
usw.*



Das ist nun auch schon wieder her, dass ein Wenkbüll als Franz I. (de Teba) Karnevalsprinz von Mönchengladbach war. Nun gab es eine neue karnevalistische Ehrung für unseren Schützenkönig 2005. Auch von hier aus: Herzlichen Glückwunsch und

Halt Pohl!

Schwaatlapp

schwaat...

Rauchen is ja nu sozusaren in aller Munde. Die, die rauchen, haben de Zerett odder de Pief da drin un die Anderen dat Wort „Rauchverbot“. Un in de Auren haben die dann so ein jefährliches Funkeln. Nu is dat mittlerweile ja schon so, dat der Raucher dem Nichtraucher, der dat net will, net den Rauch innert Jesicht bläst. Un lieber freiwillich vor de Tür jeht, damit er net in die funkelnden Auren kucken muss. Außerdem stehen auf jeder Zerettenpackung ja schon länger so Todesanzeigen nach dem Motto: „Du, du, du, dat darfst net!“

Abber jetzt haben de Politiker un all, die sich für so wat Ähnliches halten, dat Thema entdeckt un diskutieren erömm als wenn die sons nix zu tuen hätten un machen e Jesetz. Un wie dat immer so is, wenn Politiker wat machen, dann is dat Driet (hä, hä, ham se wat jemerkt: der Satz is ganz schön zweideutig, den muss man zwei Mal lesen!).

Abber davon mal abjesehen. So als Außerirdischer versteht *Schwaatlapp* net, wieso man wat verbietet un gleichzeitig de Tabakbauern subventioniert werden. Entweder sind dat Drogen, dann ganz fott domöt odder se sind et net, wat soll dann dä ganze Quatsch? Abber wenn Tab en Droge is, dann is Alk auch eine - fott domöt (jab et in Amerika schon mal *Schwaatlapp* sacht bloß: Al Capone!). Kaffee - fott domöt! Autos - fott domöt! Hä? Autos? Wieso Autos? Ja klar. Denn alles, wat für Zeretten zutrifft, trifft auch auf Auto zu. Jlaubt ihr net? Dann passt emal auf: Wir nehmen die „Du, du, du, dat darste net“-Sprüche un tuen die mal



auf e Auto.

Aha-Erlebnis jehabt? Na also. Hier drunter findet ihr noch mehr Aufkleber. Die könnt ihr ausschneiden un euch auf de Windschutzscheib pappen.

Neulich stand in de Zeitung, dat in Kalifornien tatsächlich die dicken Autobauer (General Motors un Ford un so) mit denselben Argumenten, mit denen de Ta-

bakindustrie vor ein paar Jahren verurteilt wurde, verklacht wurden. Wie man die Amis kennt, machen die mit sowat ja immer richtisch Ramba-Zamba, weil et da um fette Kohle jeht.

Da simmer abber mal jespannt. Bis die Tare!

**Autofahren
Macht sehr schnell abhängig,
fangen Sie gar nicht
erst an!**

**Autoabgase enthalten Benzol,
Nitrosamine, Formaldehyd und
Blausäure**

**Autofahren fügt Ihnen und
den Menschen in Ihrer Umgebung
erheblichen Schaden zu**

**Busse und Bahnen können
Ihnen dabei helfen, das
Autofahren aufzugeben.**

**Autofahren in der Schwangerschaft
schadet Ihrem Kind**

**Autofahren kann zu Durchblutungsstörungen
führen und verursacht Impotenz**

**Schützen Sie Ihre Kinder -
lassen Sie sie nicht Ihre
Autoabgase einatmen!**

Auf ein Wort

In Zeiten der Globalisierung brauchen und suchen junge Menschen Haltepunkte. Tradition und Brauchtum können solche festen Größen sein, die ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit vermitteln. Im selben Maße, in dem Institutionen (wie beispielsweise die Kirchen) ihre Traditionen abbauen, um moderner und damit attraktiver zu wirken, verlieren sie an Zulauf un haben ein Nachwuchsproblem.

Traditionsbewusste Vereinigungen dagegen hab en durchaus Zukunft. Nicht, weil sie ewig gestrig sind, sondern im Gegenteil in der Gegenwart standhaft. Auch sie sind dem Gesetz des Wandels unterworfen. Dieses ist für sie aber nicht Selbstzweck. Es wird entwickelt auf der soliden Basis Jahrhunderte alter Erfahrung un Gewissheit, da, wo es um die Pflege der Gemeinschaft geht.

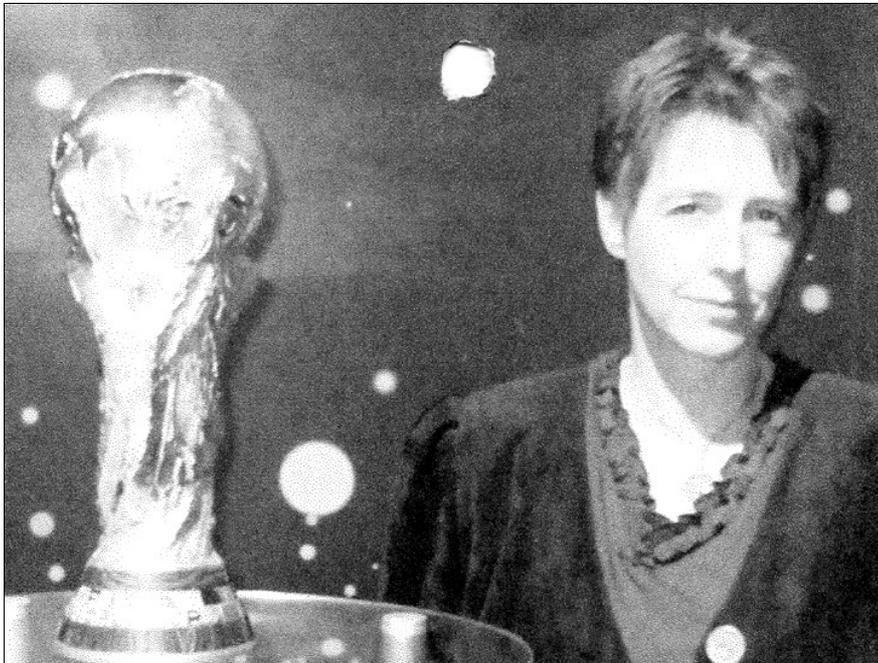
Brauchtum ist also nicht starr, wenn auch die Regeln des Miteinanders überliefert sind. Alles, was erstarrt ist, zerbricht nach einiger Zeit. Die lange Geschichte des Brauchtums spricht für ein deutliches Urteil übers seine Unzerbrechlichkeit. Sie ist also Beleg für die Flexibilität in der Standhaftigkeit. Das Flüchtige hat keine Zukunft - es läuft vor ihr davon! Brauchtum entwickelt sich nach den Bedürfnissen un Sichtweisen der Menschen. Uniformen un Traditionen stehen dabei für ein (auch äußerliches) Bekenntnis zur Gemeinschaft.

Kernbegriffe des Miteinanders sind Freunde un Freude. Solange es Spaß macht, mitzumachen, solange es Freunde gibt, die zusammenstehen, hat Brauchtum Bedeutung - über das fröhliche Feiern hinaus. Diese Art des zwischenmenschlichen Erlebnisses stärkt nämlich zugleich die Fähigkeit zu sozialem Handeln. Wohlverstandenes Brauchtum erübrigt sich mitnichten im ritualisierten Eingeborenen-Verhalten, sondern geht weit darüber hinaus! Aus der Sicherheit des Bodenständigen, aus der Festigkeit der Überzeugung entsteht die Befähigung un Verpflichtung zu sozialem Handeln.

Horst Thoren

Schützenchef Mönchengladbach-Korschenbroich
Stellvertretender Chefredakteur der Rheinischen Post

Bild des Jahres 2006



Unsere Marketenderin Bärbel in Duisburg mit dem original Fifa-Pokal (jetzt in Italien, mamma mia!)

Bericht aus dem Vorstand

Die erste Vorstandversammlung im neuen Jahr ist am 18. Januar leider dem Orkan Kyrill zum Opfer gefallen. Nun können wir nur hoffen, dass das Wetter in Zukunft mitspielt, denn es ist rund um das Jubiläumsjahr ganz sicher noch viel zu tun.

Die nächste Vorstandssitzung ist am 8. März.

Die nächste Vorstandssitzung ist am 8. März.

In eigener Sache

Wenn jemand findet, dass zu viel von Internet & Co im *Schwaatlapp* die Rede ist, dann hat er ja vielleicht Recht. Aber wenn man sieht, wie viel (Schützen-)Vereine, ja selbst Kneipen (**Surftipp: www.Windberger-Treff.de**) eine eigene Homepage haben (wir bereits seit 2002! Da waren wir sicher Vorreiter.), dann muss man auf dieses Thema eingehen und nutzen. Denn:

Von der *Schwaatlapp*-Auflage = 20 Exemplare werden mittlerweile immerhin 11 Exemplare per E-Mail schnell und ohne Kopier- und Porto-kosten versandt.

Wetterregel im Februar

*Fött dä Merlänger em Febbe-
waar, dann jöff et e hatt Johr.*

Bauernweisheit

*Wenn dr Himmel enfällt,
blieve all de Mösche du-et.*

E Möncke voll Platt

*Geburtstage des
Monats Februar*

*11.02.	Gabi
*26.02.	Sigrid
*29.02.	Reni

*Herzlichen Glück-
wunsch*

Namen „Der Eulenspiegel“.

Ut de Neersch jeföschd...

Watt wett enne esu enn de Neersch entjän kütt, datt ess jo merkwürdech.
Dä eene stellde de Vertrauensfrage unn sät: „Dott mech ävver bitte nett vertrohe.“
Dä angwere säht: „Datt ess jenau dä Mensch, demm man vertraue kann!“
Ma wett weklich nett mie, watt ma jlöve soll. Och janz Jlabbach ess, wie e Biotop, mött Fastelovendsjecke voll. Et jövv Frösch, Keckelter, die quacke, et jövv Kaulkwappe, die jäve sech all als Frösch uut. Et jövv Kröte, die jäve sech noch als Frösch uut. Ävver et jövv selde Frösch, die sech vörr datt halde, watt se wekliche sennd, Kleene Kopp, lange Been onn kotte Ärme, wie emm Läfe.
Datt hant werr alles erläävd. Angech ess datt bee dä MKV, die hant die Ärme enn alles
Öjere Johann vomm Neerschbrock

drenn, weete övver alles Bescheed onn kalle destowejen enn allem mött. Onn datt ess joot esu, wejen de Spejel, dä die dann denne angere vörr halden. Darömm wöös ech epaar Lüt, die enn dä MKV mööse, wejen datt die och emmer mött kalle onn alles bäeter weete. Lott se maar, ech jlövv, die komme all bee Verstank. Die gruete Spröng, die männech enne mäck, die jrute Mull, die männech enne hätt, datt wett sech alles jäve. Werr einfache Lüt utt Neerschbroock, wer lotte oss nix vörmaake, emm Läeve nett, emm Fastelovend ävver och net. Dat moss enns jeseit werde, von wejen Biotop. Kenner jeet enn enne Sack!

© MKV - Mönchengladbacher Karnevalsverband